



Arbeitsblätter zum Ausdrucken von [sofator.com](https://www.sofator.com)

„Kabale und Liebe“ – Interpretationsansatz und Rezeptionsgeschichte (Schiller)



- 1 **Benenne, was das Publikum zu Lebzeiten Schillers sehen wollte.**
- 2 Beschreibe, was „Kabale und Liebe“ zu einem gesellschaftskritischen Stück macht.
- 3 Gib die Rezeptionsgeschichte von „Kabale und Liebe“ wieder.
- 4 Erschließe Zusammenhänge zwischen der *Biographie Schillers* und *Handlungselementen* des Stücks.
- 5 Erläutere den Unterschied zwischen älteren und moderneren Inszenierungen von „Kabale und Liebe“.
- 6 Vergleiche die beiden Dramen „Die Räuber“ und „Kabale und Liebe“ miteinander.
- + mit vielen Tipps, Lösungsschlüsseln und Lösungswegen zu allen Aufgaben

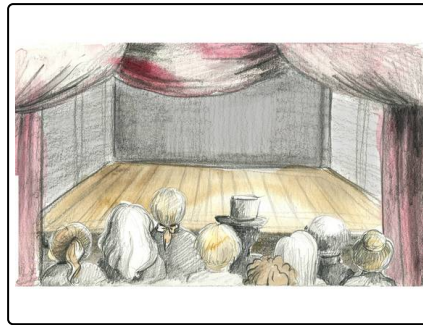


Das komplette Paket, **inkl. aller Aufgaben, Tipps, Lösungen und Lösungswege** gibt es für alle Abonnenten von [sofator.com](https://www.sofator.com)



Benenne, was das Publikum zu Lebzeiten Schillers sehen wollte.

Wähle die richtigen Antworten aus.



gesellschaftskritische Stücke **A**

unpolitische Stücke **B**

sentimentale Stücke **C**

tragische Stücke **D**



Unsere Tipps für die Aufgaben

1
von 6

Benenne, was das Publikum zu Lebzeiten Schillers sehen wollte.

1. Tipp

Denke an die Rezeptionsgeschichte und die *Gründe* für die wechselhafte Bewertung des Stücks zu unterschiedlichen Zeiten.



Lösungen und Lösungswege für die Aufgaben

1
von 6

Benenne, was das Publikum zu Lebzeiten Schillers sehen wollte.

Lösungsschlüssel: B, C, D

„Kabale und Liebe“ ist ein **Bürgerliches Trauerspiel**, in dem die Protagonisten aus dem Bürgertum oder dem niederen Adel stammen. Normalerweise durften Bürger nur in Komödien als Hauptfiguren auftreten, da ihnen die Fähigkeit zum *tragischen Erleben* abgesprochen wurde (**Ständeklausel**). Tragödien spielten stets in der Welt des Adels und waren hauptsächlich für die Hofgesellschaft bestimmt.

Die Bürgerlichen Trauerspiele waren also eine sehr neue Entwicklung im Rahmen der **Emanzipation des Bürgertums**. Die Stücke erreichten zumeist aber nur ein kleines, gebildetes Publikum. Der größere Teil der Zuschauer interessierte sich mehr neue Formen der **Tragödie oder Tragikomödie**. Das Publikum zog es vor, **unpolitische** und **sentimentale** Stücke zu sehen.